

Manfred-Tietze-Kompositions-Gedenkturnier 2024 des Niedersächsischen Schachverbandes

Preisbericht von Hans Gruber (Regensburg), Internationaler Preisrichter der FIDE

Anlässlich seines 100-jährigen Bestehens schrieb der Niedersächsische Schachverband für sein Ehrenmitglied Manfred Tietze († 17.10.2021), SC Tempo Göttingen 1922, ein Kompositionsturnier aus, bei dem strategische/logische Mehrzüger mit Gewinn/Verlust von weißem/schwarzem Tempo gefordert waren. Bis zum Einsendeschluss (30.6.2024) erreichten 24 Aufgaben den Turnierdirektor Holger Buck, der mir die Aufgaben sofort, angeordnet in ausgeloster Reihenfolge, auf anonymisierten Diagrammen zukommen ließ. Teilnehmerliste und Autoren wurden erst nach Fertigstellung des Preisberichts ergänzt.

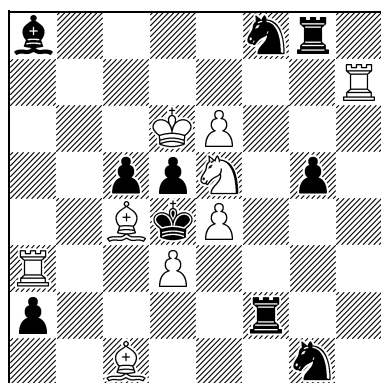
Ich war erfreut über die Quantität und Qualität des Turniers – die Einsendungen boten eine schöne Vielfalt von einfachen, attraktiven, altmodischen und modernen, komplexen Problemen. Bei zwei Einsendungen waren Duale angegeben, die meines Erachtens nicht toleriert werden können: E12 (#4, 6+5 Steine, wKb1/sKb5) hat den Mattdual 4.De6,De8# im Hauptspiel. E24 (#30, 12+9 Steine, wKc1/sKb8) bietet, wie schon eine Reihe von Vergleichsaufgaben, lange Tempogewinnmärsche des weißen Königs, um schwarze Bauern zum Vorrücken zu zwingen. Bei solchen Manövern gilt es mittlerweile als Kriterium, dass das eigentliche Tempodreieck eindeutig ist. Bei E24 geht jedoch z. B. 5.Kg1 6.Kg2 7.Kf1 ebenso wie 5.Kg2 6.Kg1 7.Kf1. Die meisten Einsendungen sind computergeprüft korrekt, lediglich bei E19 und E20 gelang mir kein vollständiger Test (*brute force*), aber dennoch sind die beiden Probleme gut geprüft. Bei beiden findet das Löseprogramm Gustav mit seinen automatischen Parametern nur die Autorlösung, bei E20 (4. Preis) sind die letzten 10 Züge vollständig geprüft, bei E19 (2. Preis) sind es die letzten 15 Züge. Ich hoffe, dass keine Vorgänger auftauchen.

Ich danke allen Einsendern, gratuliere allen Autoren der Aufgaben, die eine Auszeichnung erhielten und beglückwünsche die Organisatoren der Turniers für das schöne Gedenkturnier zu Ehren von Manfred Tietze.

Teilnehmerliste (alphabetisch)

Carsten Ehlers (Braunschweig): E23. — Eduard Eilazyan (UA-Donetsk, Ukraine): E24. — Stefan Felber (Straubing): E02, E03 (2. Lob). — Michael Herzberg (Bad Salzdetfurth): E19 (2. Preis), E20 (4. Preis). — Kurt Keller (Ulm): E10, E11. — Baldur Kozdon (Münster): E15 (1. ehrende Erwähnung), E16. — Ralf Krätschmer (Neckargemünd): E01, E05. — Patrick Masius (Göttingen): E12. — Wilfried Neef (Ulm): E04 (1. Lob), E08 (2. ehrende Erwähnung). — Josip Pernarić (HR-Durđevac, Kroatien): E21, E22 (3. Lob). — Hauke Reddmann (Hamburg) & Friedhelm Schwieger (Lüneburg): E06. — Marcel Tribowski (Berlin): E07, E09 (1. Preis). — Werner Türk (München): E13, E14. — Dieter Werner (CH-Dübendorf, Schweiz): E18. — Dieter Werner (CH-Dübendorf, Schweiz) & Norbert Geissler (München): E17 (3. Preis).

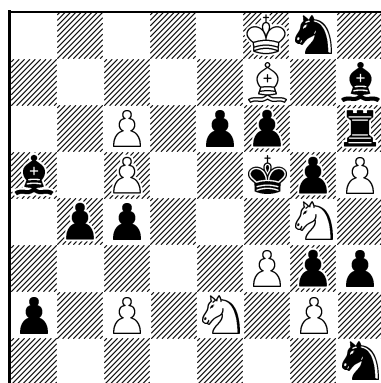
1. Preis: E09 Marcel Tribowski



#12

C+ 9+10

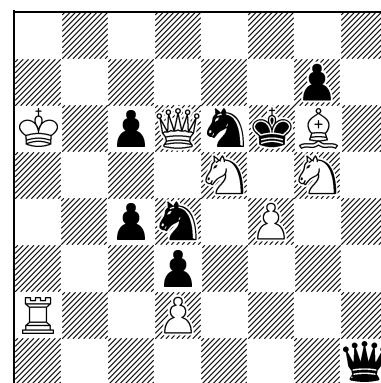
2. Preis: E19 Michael Herzberg



#19

10+14

3. Preis: E17 Dieter Werner Norbert Geissler



#6

C+ 8+8

1. Preis: E09 (Marcel Tribowski)

1.Sc6+/Sf3+? L×c6/T,S×f3! – 1.Th3/Tb7? Te2/L×b7! – 1.Sg4! [2.Le3#] Te2 2.Se3 [3.Sf5#] Tf2 (2.– T×f3? 3.Lb2#) 3.Th3! (3.Sd1? Te2 4.Sc3 Tb2 5.Tb3/Th3 T×b3/Tb6+; 3.Ld2!? [4.Sc2#] a1=S!) S×h3 4.Sd1 Te2 5.Sc3 Tb2 6.Tb3 [7.Sb5#] Lc6 (6.– T×b3? 7.Se2#) 7.Sd1 Te2 8.Se3 Tf2 9.Sg4 Te2 10.Se5 [11.S×c6,Sf3#] Td2 11.L×d2 Sg1/L~ 12.S×c6/Sf3#

Ein großartiges und tiefes Duell des – von seinen beiden Türmen fein unterstützten – weißen Springers mit dem schwarzen Turm. Ein Ensemble von Matts fast überall auf dem Brett wird eingesetzt, um den Turm zu Brennpunktverlagerungen zu zwingen, damit ein Pendel zwecks Tempogewinn nach Weg- und Hinlenkung entsteht Das grobe Zugpaar mit Schlag auf d2 ist der einzige Tribut, der zu zollen war, aber die Feinheit des Spiels fängt dies leicht auf.

2. Preis: E19 (Michael Herzberg)

Weiß würde gern 1.Ld5 spielen, um 2.Le4+ Ke6 3.Sd7# zu drohen, aber sBe6 [Hindernis 1=H1] steht im Weg, und Schwarz hätte die Verteidigungen 1.– a1=D! [Hindernis 2=H2] und 1.– Sf2! [Hindernis 3=H3]. Zuvörderst muss der sBe6 beseitigt werden:

1.Sd4+ Kf4 2.S×e6+ Kf5 3.Sd4+ Kf4 4.Se2+ Kf5 Nun ist die Ausgangsstellung ohne den sBe6 erreicht [H1] und 5.Ld5 wäre spielbar, aber [H2] und [H3] bestehen weiter. Weiß könnte gegen [H2] 5.Le8 [6.Ld7#] Ke6 6.c4 b×c3 e. p. 7.Lf7+ Ke6 probieren, aber dem steht noch der sBc4 im Weg [Hindernis 4=H4]. Dieser muss also zunächst beseitigt werden:

5.Se3+ Ke5 6.S×c4+ Kf5 Der sBc4 ist beseitigt [H4], aber Le8 ist erst spielbar, wenn der Springer zurückgependelt ist: 7.Se3+ Ke5 8.Sg4+ Kf5 Nun ist die Ausgangsstellung ohne sBe6 und ohne sBc4 erreicht und die Beseitigung von [H2] kann angegangen werden:

9.Le8 Ke6 10.c4 [11.Ld7# (auch nach 10.– Kf5)] b×c3 e. p. 11.Lf7+ Kf5 Da 12.Ld5 noch am verbleibenden [H3] scheitert, muss diese Verteidigung entschärft werden, und zwar durch Entblockung des Feldes g4:

12.Se3+ Ke5 13.Sc4+ Kf5 und jetzt 14.Ld5!, denn auf 14.– Sf2 [H3] folgt nun 15.S×g3+ Kf4 16.Se2+ Kf5 und der Springer wird durch 17.g4+ S×g4 weggelenkt, so dass schlussendlich 18.Le4+ Ke6 19.Sd4# durchschlägt.

14.– g4? 15.f4 T×h5 16.Se3+ Kg6 17.Lf7+ 18.S×g4#; 9.– T×h5? 10.Ld7+ Kg6 11.Sd4 [12.Le8,Lf5#] Sh6 12.Le8+ Sf7 13.L×f7#

Ein Monument von ineinander geschachtelten Manövern, zugleich ein wildes Abenteuer. Eleganz entsteht durch das koordinierte Spiel der weißen Leichtfiguren, die alle Hoffnungen des schwarzen Königs zerstäuben. Dabei werden etwas grobe Mittel mit etlichen Schachgeboten eingesetzt, weswegen das Problem hinter dem 1. Preis eingereicht wurde.

3. Preis: E17 (Dieter Werner & Norbert Geissler)

1.Kb7? [2.Ta1 3.T×h1 4.Se4/Sh7#; 2.– Db1+ 3.T×b1 4.#] Db1+? 2.Kc8 Dh1 3.Kd7 4.#, aber 1.– c5+! 2.Kc8 Dh8+ 3.Kd7 Dd8#

1.Ta1? [2.T×h1 3.#] D×a1+! 2.Kb7 Da7+/Dh1!

1.Tb2! [2.Tb1 3.T×h1 4.# und länger, z. B. nach 1.– c5: 2.Sh7+ D×h7 3.Tb8! D×g6 4.Tf8+ Df7 5.T×f7#] Da1+ 2.Kb7 Dh1 (2.– D×b2+? 3.Kc8 Db7+ 4.K×b7 5.#) 3.Tb1! D×b1+ 4.Kc8 Dh1 5.Kd7 [6.De7#] Sf5/Dd5 6.D×e6/Sh7#

Das klassische Lepuschütz-Thema erscheint hier in moderner Verdoppelung (der Begriff „Doppelsetzung“ trifft es nicht). Der Tempogewinn bzw. schwarze Tempoverlust scheitert beim Lepuschütz-Versuch in der Verführung, führt aber beim Lepuschütz-Versuch in der Lösung zum Erfolg. Das wirkt frisch und witzig, nicht zuletzt dadurch, dass bei falschem Vorgehen plötzlich Weiß mattgesetzt wird. Damit logische Strukturen überzeugend zutage treten, ist es notwendig, dass entsprechende Probespiele vorliegen, wie es hier der Fall ist.

Probespiel für ersten Lepuschütz: 1.Kb7 Db1+? 2.Kc8 Dh1 3.Kd7, aber 1.– c5+! 2.Kc8 Dh8+ 3.Kd7 Dd8#, d. h. der Königszug müsste mit Tempogewinn gespielt werden.

Lepuschütz-Verführung: 1.Ta1? D×a1+ 2.Kb7, aber 2.– Da7+/Dh1! Der Lepuschütz mit Tempogewinn durch Opfer eines Turms mit Schachprovokation ist hier also nur eine Verführung.

Der weiße Turm noch gebraucht – für einen zweiten Lepuschütz! Das Probespiel für diesen zweiten Lepuschütz lautet: 3.Kc8? Dh8+ 4.Kd7 Dd8#.

4. Preis: E20 (Michael Herzberg)

Hauptplan: 1.Sf3+? K×e4? 2.Ld3#, aber 1.– S×f3!

Also zuerst 1.K×g1? [2.Sf3+ K×e4 2.Ld3#], aber 1.– b1=D+! Also ist der sBb2 zu beseitigen. Stünde der wLc4 auf b3, ginge das mit Sc4+ Ke6 S×b2+, aber 1.Lb3? ist zu langsam. Wenn der wTd8 die Deckung von d6 gegen die von d4 hergibt, kann der weiße Läufer pendeln:

1.Td5+! (1.Td3? ist zu langsam) Ke6 2.Td3+ Ke5 3.Ld5 [4.Sc4#] Kd6 4.Lb3+ Ke5. Nun geht 5.Sc4+ noch nicht wegen 5.– K×e4, denn 6.Lc2# ist unmöglich, also muss vorher der weiße Turm zurück:

5.Td5+ Ke6 6.Td8+ Ke5 und jetzt 7.Sc4+ Ke6 (7.– K×e4? 8.Lc2#) 8.S×b2+ Ke5 und dann zurück mit dem Springer: 9.Sc4+ Ke6 10.Sd2+ Ke5

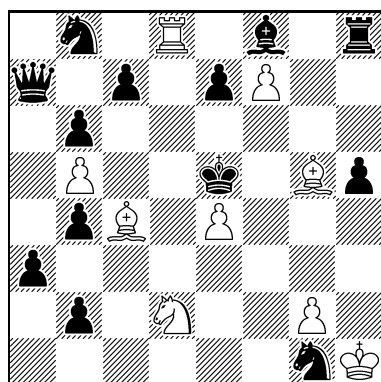
Nun muss der wLb3 wieder zurück nach c4, und wiederum sind dafür wie auf dem Hinweg zwei Turmpendel notwendig:

11.Td5+ Ke6 12.Td3+ Ke5 13.Ld5 Kd6 14.Lc4+ Ke5 15.Td5+ Ke6 16.Td8+ Ke5

Nun ist die Anfangsstellung ohne den sBb2 erreicht, es geht wie geplant 17.K×g1! [18.Sf3+ K×e4 19.Ld3#] Sd7 18.T×d7 nebst 19.Sf3+ K×e4 20.Ld3#

Ein Art Gegenstück ähnlichen Gepräges zum 2. Preis. Auch hier wird eine wunderbare Verschachtelung von Pendelmanövern gezeigt, bei denen drei Steine mit dem einzigen Ziel koordiniert werden, einen schwarzen Bauern zu beseitigen. Das ist fein arrangiert, wenn auch zweimal grobe Mittel eingesetzt werden müssen, nämlich der Schlagfall K×g1 und das unschöne Zugpaar 17.– Sd7 18.T×d7.

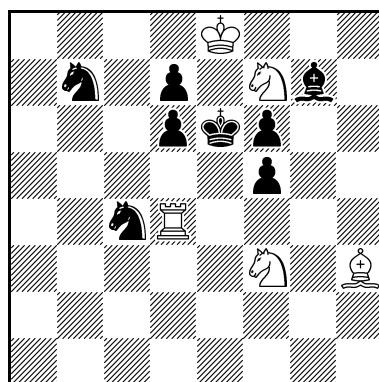
4. Preis: E20 Michael Herzberg



#20

9+13

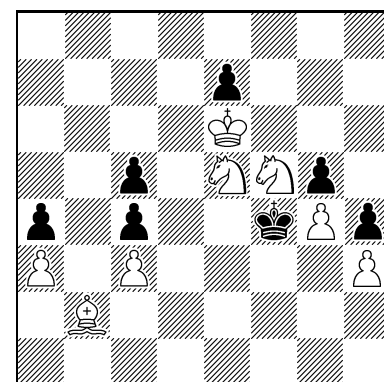
1. ehrende Erwähnung: E15 Baldur Kozdon



#8

C+ 5+8

2. ehrende Erwähnung: E08 Wilfried Neef



#9

C+ 8+7

1. ehrende Erwähnung: E15 (Baldur Kozdon)

1.Sh4 [2.L×f5#] Se3 2.Td2! Zz. (2.Td3? Lh6!) Lh6 3.Td3! Zz. Lg7/Lf4,Lg5 4.Sg6 [5.Sf4/Sf8#] Lh6 5.Se7 [6.T×e3+ L×e3 7.L×f5#] Sg4 6.Lg2 [7.Ld5#] Se3 7.T×e3+ L×e3 8.Ld5#

3.– Sg4? 4.Lg2 Se3 5.L×b7 Lf4/d5 6.Sd8+/Sf3 7.#; 3.– d5? 4.T×e3+ L×e3 5.L×f5#

2.– Sg4? 3.Lg2 Se3 4.L×b7 d5 5.Sf3 Sc2 6.L×d5#; 2.– d5? 3.L×f5+ S×f5 4.Te2+ Se3 5.T×e3#; 2.– Lf8 3.S×f5 Sg4/S×f5 4.L×g4/K×f8 5.#; 2.– Lh8? 3.Sg6 4.#

Das Highlight ist der versteckte und überraschende reziproke Zugzwang: 2.Td3? Lh6! Zz., daher 2.Td2! Lh6 3.Td3! Zz., der mit einem spröden weiteren Spiel erkaufte wurde. Dabei sind Nebenspiele mühsam zu analysieren, obwohl sie in Kurzvarianten münden. Dies erinnert ein wenig an die Struktur mancher Studien, in denen die Klarheit des Hauptspiels mit dem Beiwerk konkurriert. Die Cleverness, mit der die Pointe erreicht wurde, vermag dennoch zu beeindrucken.

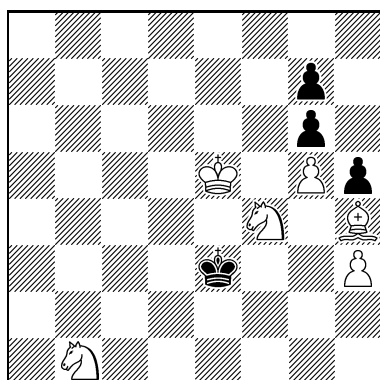
2. ehrende Erwähnung: E08 (Wilfried Neef)

Satzspiel: 1.– Ke4 2.La1 Zz. Kf4 3.Kd5 Zz. e6+ 4. K×e6 Zz. Ke4 5.Lb2 Zz. Kf4 6.Lc1+ Ke4 7.Sd6#

1.Kd5 [2.Lc1#] e6+ 2.K×e6 Ke4 3.Kf6 Kd5,Kf4 4.Lc1(+) Ke4 5.Ld2 Zz. Kd5 6.Le1 Zz. Ke4 7.Ke6 Zz. Kf4 8.Ld2+ Ke4 9.Sd6#

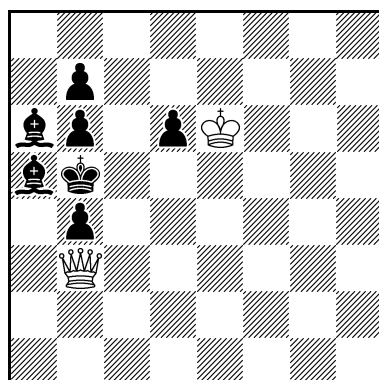
In einem etwas starren Gefüge wird Schwarz mehr geschoben, als dass er sich zur Wehr setzt, aber der Zugwechsel mit langem Satzspiel und das nette Läuferzickzack sind große Pluspunkte.

**1. Lob: E04
Wilfried Neef**



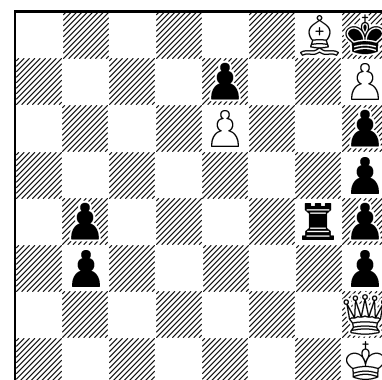
#9 C+ 6+4

**2. Lob: E03
Stefan Felber**



#9 C+ 2+7

**3. Lob: E22
Josip Pernarić**



#10 C+ 5+9

1. Lob: E04 (Wilfried Neef)

Satzspiel: 1.– Kf3 2.Le1 ... wie Lösung. – 1.Lg3 (Tempo; es droht 2.h4 Zz. 8.#) Kf3 2.Le1 [3.Sd2+ Ke3 4.Sf1+ Kf3 5.h4 Zz. Kg4 6.Sh2#] Ke3 3.h4 Kf3 4.Sd2+ Ke3,Kg4 5.Sf1(+) Kf3 6.Lg3 Kg4 7.Lf2 (Tempo) Kf3 8.Le1 Kg4 9.Sh2#

2.– h4? 3.Lxh4 Zz. Ke3 4.Le1 Zz. Kf3 5.Sd2+ Ke3 6.Sf1+ Kf3 7.h4 Zz. Kg4 8.Sh2#, ebenso nach 1.– h4? 2.Le1 Zz. Kf3 3.Lxh4 ...

Du musst es zweimal sagen: Der weiße Läufer bringt die Lösung mit zwei Tempoverlusten auf g3 in gewünschte Bahnen. Dabei hat Schwarz zwar keine Gelegenheit zu substanziellem Gegenspiel, aber das humorvolle Zaudern des Läufers ruft doch ein Lächeln hervor.

2. Lob: E03 (Stefan Felber)

Satzspiel: 1.– Kc5? 2.Dd5#; 1.– Kc6 2.Dc2+ Kb5 (2.– Lc4+? 3.Dxc4#) 3.Kd5 Zz. b3 4.Dc4#; 1.– d5 2.Dxd5+ Ka4 3.Da2+ Kb5 4.Db3 Zz. Kc6 5.Dc2+ Kb5 6.Kd5 b3 7.Dc4#

1.Dd5+! (1.Kd5? patt) Ka4 2.Da2+ Kb5 3.Db3 ...

Die Zahl tiefgründiger Damen-Minimale ist Legion, so dass es hier kaum noch Neues unter der Sonne zu entdecken gibt. Der Zugwechsel mit zweimaligem Damendreieck zum Tempogewinn hat hoffentlich das Zeug dazu.

3. Lob: E22 (Josip Pernarić)

1.De5+ Tg7 2.Db2 Zz. h2 3.Kxh2 Zz. h3 4.Kxh3 Zz. h4 5.Kxh4 Zz. h5 6.Kh3 Zz. h4 7.Kh2 Zz. h3 8.Kh1 Zz. h2 9.Lf7 Zz. Kxh7 10.Dxh2#

Zum Abschluss gibt es ein unterhaltsames Problem, bei dem gerade die schwarze Hilflosigkeit lustig wirkt, weil die Bauern in Tippelschritten in die Falle laufen müssen, die ihnen der König mit seinem Rauf-&-Runter bereitet. Schade, dass die Bauern auf der e-Reihe notwendig waren (ohne sie gäbe es eine Nebenlösung in 7 Zügen: 1.De5+ Tg7 2.Le6 Kxh7 3.Lf5+ ...).